



Datum: Freitag, 15. Juni 2018
Zeit: 11.30 bis 12.45 Uhr
Paper Session IV: Diagnose und Assessment als Teil der
Praxeologie Sozialer Arbeit, Nr. 2

Evaluierung der Arbeitsfähigkeit in der interdisziplinären Praxis

Thomas Friedli, MSc

Inselspital, Universitätsspital Bern

E-Mail: tom.friedli@insel.ch

Ausgangslage, Problemstellung

Die Ermöglichung der Teilhabe am Lebensbereich Arbeit ist ein wichtiges Ziel von interprofessionellen Programmen des Gesundheitswesens (v.a. Ergotherapie, Soziale Arbeit, Physiotherapie).

Evidenzbasierung ist im Gesundheitswesen sowohl aus ethischer als auch aus gesundheitsökonomischer Sicht von zentraler Bedeutung.

Es stellt sich die Frage, welche validen Arbeitsfähigkeitsassessments als Grundlage für Interventionen der Klinischen Sozialarbeit und die Beforschung der Wirksamkeit der Programme vorhanden und in der Praxis umsetzbar sind.

In diesem Referat werden die Ergebnisse einer systematischen Review zu deutschsprachigen Assessments der Arbeitsfähigkeit präsentiert. Zudem wird exemplarisch das Instrument iPCQ vorgestellt und diskutiert.

Fragestellung

Fragestellung der systematischen Review:

Welche deutschsprachigen Assessments zur Erfassung der Arbeitsfähigkeit sind für Klientinnen und Klienten mit chronischen Erkrankungen reliabel, valide und praktikabel?
resp.

Sind die Assessments Productivity Costs Questionnaire (iPCQ), Work Instability Scale for Rheumatoid Arthritis (RA-WIS), Screening-Instrument Arbeit und Beruf (SIBAR), Screening-Instrument zur Feststellung des Bedarfs an medizinisch-beruflich orientierten Massnahmen in der medizinischen Rehabilitation (SIMBO-C), Valuation of Lost Productivity Questionnaire (VOLP), Work Ability Index (WAI/ABI) und Work Limitations Questionnaire (WLQ) reliabel, valide und praktikabel?

Vorhandene bzw. mögliche Ergebnisse

Auf die Resultate wird im Referat eingegangen.

Diskussionspunkte

In welchem Verhältnis steht ein Assessment wie der iPCQ zur psychosozialen Diagnostik der Klinischen Sozialarbeit?

Welchen Nutzen hat ein Instrument wie der iPCQ für die Praxis der Klinischen Sozialarbeit und für die sozialarbeitsbezogene Wirkungsforschung?



Literatur

- Friedli, T., Villiger, P. & Gantschnig, B. (2018). *Valide und Praktikable Deutschsprachige Assessments zur Erfassung der Arbeitsfähigkeit bei Menschen mit Chronischen Erkrankungen – eine Systematische Review*. Manuskript zur Veröffentlichung eingereicht.
- Bouwman, C., Hakkaart-van Roijen, L., Koopmanschap, M., Krol, M., Severens, H. & Brouwer, W. (2013). *Productivity Costs Questionnaire Manual*. Rotterdam: Institute for Medical Technology Assessment, Erasmus Universiteit Rotterdam.

Angaben zur Person

Thomas Friedli ist Sozialarbeiter FH und hat am Kooperationsmaster BE-LU-SG-ZH das Masterstudium in Sozialer Arbeit absolviert.

Zuvor war er sechs Jahre am Inselspital, Universitätsspital Bern als Sozialarbeiter tätig.

Während des Masterstudiums wurde er zunächst wissenschaftlicher Assistent und danach wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Berner Fachhochschule.

Seit 2017 besetzt er an der Universitätsklinik für Rheumatologie, Immunologie und Allergologie eine Forschungsstelle als klinischer Sozialarbeiter.

Im Rahmen eines Dissertationsprojektes untersucht er das Phänomen der Arbeitsunfähigkeit bei Menschen mit chronischen Schmerzen aus der Perspektive der gesundheitsbezogenen resp. Klinischen Sozialarbeit, Möglichkeiten der standardisierten Evaluation der Arbeitsfähigkeit sowie die Wirksamkeit ambulanter, interprofessioneller Interventionen.